



# Heute wieder eine FROHE BOTSCHAFT

11. September 2023

Täglich lese ich vom Krieg, es ist nicht zu umgehen. Krieg und Unruhen herrschen in der Ukraine, aber auch in verdammt vielen anderen Teilen der Erde. Fast immer ertönt dann das Lied „Unfriede herrscht auf der Erde, Hass und Streit bei den Völkern“ in meinem Kopf und ich frage mich, wie können sich die erbitterten Gegner jemals versöhnen, vergeben und den Hass aufeinander überwinden.

Im Urlaub bin ich in der St. Nikolaikirche in Cottbus auf ein Nagelkreuz gestoßen. Die Geschichte dahinter:

Am 14.11.1940 starben bei einem Luftangriff der deutschen Luftwaffe in der britischen Stadt Coventry 550 Menschen. Neben großen Teilen der Stadt wurde auch die spätmittelalterliche St. Michael's Kathedrale zerstört. Aus drei große Zimmermannsnägel aus dem Dachstuhl, die aus den Trümmern geborgen wurden, wurde damals ein Kreuz zusammengesetzt. Dieses Nagelkreuz steht heute auf dem Altar neuen Kathedrale.

1959 entstand das Friedensgebet von Coventry, das seitdem jeden Freitag um 12 h in der Ruine der Kathedrale gebetet wird. Der Gedanke einer Gemeinschaft von Nagelkreuzzentren entwickelte sich ab 1958. Als Symbol wachsenden Vertrauens und gemeinsamer Verantwortung für den Frieden wurden Nagelkreuze nach Kiel, Dresden, Berlin und in viele andere im Krieg zerstörte Städte gebracht. Der weltweiten Nagelkreuzgemeinschaft gehören in Deutschland derzeit 63 Orte mit regelmäßigem Versöhnungsgebet in 49 Städten an.

Es geht nicht ausschließlich um Aussöhnung nach dem Zweiten Weltkrieg, sondern auch darum Wunden der Geschichte zu heilen, mit Verschiedenheiten leben und die Vielfalt zu feiern, an einer Kultur des Friedens zu bauen.

Versöhnung kann gelingen. Das Nagelkreuz ist für mich ein Hoffnungszeichen in dem Meer der schlechten Nachrichten ...

## *Friedensgebet von Coventry*

*Alle haben gesündigt und ermangeln des Ruhmes, den sie bei Gott haben sollten. (Römer 3, 23).  
Darum beten wir:*

*Den Hass, der Rasse von Rasse trennt, Volk von Volk, Klasse von Klasse, Vater, vergib.*

*Das Streben der Menschen und Völker zu besitzen, was nicht ihr Eigen ist, Vater, vergib.*

*Die Besitzgier, die die Arbeit der Menschen ausnutzt und die Erde verwüstet, Vater, vergib.*



*Unseren Neid auf das Wohlergehen und Glück der Anderen, Vater, vergib.*

*Unsere mangelnde Teilnahme an der Not der Gefangenen, Heimatlosen und Flüchtlinge, Vater, vergib.*

*Die Gier, die Frauen, Männer und Kinder entwürdigt und an Leib und Seele missbraucht, Vater, vergib.*

*Den Hochmut, der uns verleitet, auf uns selbst zu vertrauen und nicht auf Gott, Vater, vergib.*

*Seid untereinander freundlich, herzlich und vergebet einer dem anderen, wie Gott euch vergeben hat in Jesus Christus. (Epheser 4, 32)*

